

Das Programm der Polnischen Volkspartei.

Am Sonntag fand in Warschau unter freiem Himmel ein von 15.000 Personen besuchter Kongress der Polnischen Volkspartei der Piastrgruppe statt, der eine Reihe von Resolutionen annahm. Eine der letzten lautete, wie folgt: Der Kongress der polnischen Volkspartei der Piastrgruppe weist mit Entrüstung die von den Juden im Ausland verbreitete Nachricht über Pogrome in Polen zurück und stellt fest, daß es in Polen niemals und nirgends Pogrome geben hat oder gibt. Die hier und da ausgetragenen Unruhen, die sich gegen Juden richteten, verurteilt der Kongress mit aller Entschiedenheit und behauptet, daß diese Unruhen planmäßig von Feinden unseres Volkes herausgefordert worden waren. Der Kongress erklärt, daß den Juden in Polen alle diejenigen Rechte zuerkannt werden müssen, welche die Juden in allen westeuropäischen Ländern und in Amerika genießen, und verwehrt sich dagegen, daß man dem Staat eine Normierung der Verhältnisse der Juden vorschreiben will, da eine solche ausschließlich dem späteren Reichstag der Republik zukomme.

Auf Antrag des Abg. Ronczkowski wurde an Clemenceau, Lloyd George, Wilson und Sonino ein Huldigungstelegramm gesandt.

Alle Resolutionen und Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Desgleichen wurde einstimmig das folgende Programm der polnischen Volkspartei angenommen:

1) Die Polnische Volkspartei ist bemüht, die Vereinigung aller polnischen Gebiete durchzuführen, die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu festigen, vor dem Feind zu schützen, die Macht und Entwicklung des Vaterlandes auf breiter demokratischer Grundlage aufzubauen.

2) Den Willen der Mehrheit als einzigen Ausdruck der demokratischen Idee anerkennend, wird die Polnische Volkspartei jede Versuche, die Diktatur der Minderheit dem Staat aufzuwerfen, bekämpfen.

3) In Verfolg des traditionellen staatlichen Gedankens Polens wird die Polnische Volkspartei bemüht sein, die Beziehungen des polnischen Staates zu anderen Staaten so zu gestalten, daß Polen eine wirkliche Unterlage des allgemeinen Friedens in Europa bildet.

4) Die Polnische Volkspartei wird bestrebt sein, das Bündnis mit den Großmächten des Westens, denen Polen seine Befreiung aus der Feindschaft verdankt, zu festigen und auszubauen. Bezuglich der Völker in den Grenzgebieten wird die Polnische Volkspartei in Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts der Völker eine Union oder Föderation mit den brüderlichen Nachbarvölkern anstreben, um mit denselben die eigene und die Unabhängigkeit und Entwicklung dieser Völker zu festigen. Gemäß dem Bestreben der ganzen Kulturrei zur Bildung eines allgemeinen Friedens, und zur Vermeidung von Kriegen in der Zukunft erkennt die Polnische Volkspartei den Völkerbund als das höchste Tribunal der Welt an, welches die internationalen Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege lösen wird. Polen muß, als einer der Hauptfaktoren des Friedens, den übrigen Staaten im Völkerbund gleichgestellt werden.

5) Die Rüstungen und das Halten großer ständiger Heere als eine Vorbereitung zum Kriege betrachtend, wird die Polnische Volkspartei die vollständige Abrüstung zugleich mit den anderen Staaten anstreben. Solange jedoch Polen durch die Landgäte Deutschlands und Russlands bedroht ist, erkennt die Volkspartei die Notwendigkeit der Erhaltung einer disziplinierten und starken Armee an.

6) Der polnische Staat ist und bleibt eine Republik.

7) Die höchste Macht ruht in den Händen des Volkes. An der Spitze des Staates steht der Präsident der Republik.

Lokales.

Lodz, den 1. Juli.

Pastorwahl an der St. Johannisgemeinde.

Wir machen nochmals die verehrten Leser dringend darauf aufmerksam, daß die Pastorwahl an der St. Johannisgemeinde heute um 5 Uhr nachmittags in der Kirche stattfindet. Die Wahl wird, wie wir hören, geglückt sein. Mitzubringen ist die Quittung über den für 1918 bezahlten Kirchenbeitrag. Falls dieselbe abhanden gekommen ist, so wird in der Kanzlei eine Wahlbecheinigung aus Grund des Quittungsbuches ausgestellt. Arbeitslose, die den Kirchenbeitrag nicht zahlen können, haben die Becheinigung über ihre tatsächliche Arbeitslosigkeit mitzubringen. Sie erhalten, falls sie im Gemeindebuch eingeschrieben sind, einen Wahlberechtigungsschein. Für Arbeiter, die Verdienstmöglichkeit haben, beträgt der Kirchenbeitrag für das Jahr 1918 3 Mark.

Die erste Baumwolle ist da! Gestern trafen in Lodz 38 Waggons Baumwolle aus Danzig ein, die zur Inbetriebsetzung der Lodzer Industrie bestimmt sind.

Die Absolventen des ehemaligen Warschauer evangelischen Lehrerseminars, Jahrgang 1894, werden erzielen, ihre Adressen möglichst bald an Herrn Ferd. Schmidt, Lodz, Bozastrasse 5, einsenden zu wollen, worauf ihnen Nähersetzung über eine gemeinsame Angelegenheit mitgeteilt werden wird.

Dienstjubiläum. Herr Oskar Fiebiger, Lagerist der Firma Franz Kundermann, begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Den Glückwünschen, die dem Jubilar an seinem heutigen Ehrentage zugehen werden, gesellen wir auch unseren herzlichen Glückwunsch.

Das Erbe der Okkupanten. Das Ministerium des Innern hat in einem Rundschreiben alle Kreiskommissare davon in Kenntnis gesetzt, daß Privatpersonen nach dem Abzug der Okkupanten sich lebendes und totes Inventar angeeignet haben, das jetzt Eigentum des polnischen Staates ist. Da das Ministerium für Landwirtschaft und Staatsgüter gegenwärtig mit der Aufnahme dieses Inventars beginnt, werden die Kreiskommissare gebeten, den Delegierten des genannten Ministeriums in dieser Angelegenheit beihilflich zu sein.

Die Kriegsrohstoffstelle wird vom heutigen Tag ab aufgelöst. Sie mit der Beschlagnahme und den Ausfahrschränkungen in Verbindung stehende Angelegenheiten übernimmt das Ministerium für Industrie und Handel, Lodzer Bezirks-Industrieamt. Diese Angelegenheiten werden im Lokale der früheren Kriegsrohstoffstelle, Cegielniana 18, auch weiterhin erledigt werden. Die Kriegsrohstoffstelle wird in ein "Staatliches Handelsamt" umgewandelt, dessen Aufgabe die Beschaffung von Rohstoffen aus dem Ausland für den Lodzer Industriebezirk sein wird. Mit der Leitung des "Staatlichen Handelsamts" wird sich die bisherige Verwaltung der Kriegsrohstoffstelle befreien.

Beratungen über das Versicherungswezen. Im Warschauer Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge fand eine Konferenz von Fachleuten des Versicherungswesens aus allen Teilen Polens statt. Es wurden die Richtlinien für die zukünftige Versicherungs-Gesetzgebung und

für die Übergangszeit beschlossen. In Polen werden bestehen: Krankenkassen, Invaliden- und Witwen sowie Waisen und Unfallversicherungen. Alle Versicherungen werden, wie das zitierte Blatt schreibt, in Kreisamtshäfen zentralisiert, die die Beiträge für alle Versicherungen einheitlich, die Leistungen dagegen umfangreicher als in Deutschland und Österreich, der Bürokratismus aber geringer sein. Für die Übergangszeit werden Vorrichtungen erlassen werden, die den im früheren preußischen und österreichischen Teilgebiet Versicherten die bisher erworbenen Rechte voll und ganz sichern. Referenten für die letzte Angelegenheit waren die Herren Wohlgemuth aus Posen und Dr. Malaczynski aus Lemberg.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung wurde vom Stadtverordnetenvorsteher Remiszewski um 6½ Uhr abends eröffnet. Zuerst wurden Protokolle der christlich-demokratischen Partei, des nationalen Arbeiterverbandes und der National-Demokraten gegen den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung in Sachen der Errichtung einzelner Hallerischer Soldaten verlesen, wozu über die einzelnen Punkte der Tagesordnung beraten wurde. Der Antrag des Magistrats auf Einführung des allgemeinen Schulzwangs in Bezug auf Kinder im Alter von 9–11 Jahren wurde genehmigt. Wenn genügende Lehrkräfte vorhanden sein werden, soll sich der Schulzwang auch auf die Kinder im Alter von 7–14 Jahren ausdehnen. Dem Antrag des Magistrats auf Erhöhung des Tarifs des Zivilstandsamts, sowie auf Schaffung des Amts eines Referenten bei der Armee-deputation wurde beigestimmt. Auch wurde der Antrag des Magistrats auf Erteilung ärztlicher Hilfe an die Arbeiter und Angestellten des Magistrats und auf Erhöhung der Lebensmittelration für Spitäler angenommen.

Der Segen des Friedens. Der Preis für Gummi, ist dem „K. W.“ zufolge, von 12 auf 4 M. für das Pfund gesunken. Große Sensation rief in Warschau die Ankunft einer Sendung Wollwaren hervor, da die Kaufleute stets behauptet haben, daß aus dem Ausland solche Wollwaren niemand einführen würde. Der aus Frankreich eingetroffene Cheviot ist um die Hälfte billiger als der einheimische. Desgleichen sind die Preise für Zwirn von 400 auf 180 M. für das Dz. gefallen. Ein Großkäne, das früher 700 M. kostete, ist jetzt für 280 M. erhältlich. Der Preis für Pfeffer beträgt nicht mehr 200, sondern nur noch 18 M. Bitronensäure ist von 1500 auf 675 M. süße Mandeln von 3000 M. auf 500 und bittere auf 430 M. gesunken. Desgleichen ist Gelatine wieder billiger geworden.

Zum eingehenden Studium der Säuglingsanstalten begab sich eine Abordnung der Lodzer Stadtverwaltung nach Warschau. Sie besteht aus dem: Magistratschöffen Maciński, den Stadtverordneten Chwalbinski, Pastor Gerhardt und Macińska sowie Dr. Jakob Kon. Die Fahrt dieser Abordnung steht mit der geplanten Verstadtschließung der Krippe der Gesellschaft des Kinderheims der St. Stanislaus-Konkla-Kirche im Zusammenhang.

Bekämpfung der Tuberkulose. Dem Bericht der Sektion zur Bekämpfung der Tuberkulose für den Monat Mai entnehmen wir folgendes: In der Beratungsstelle meldeten sich zur Untersuchung 1295 Personen; unterjucht wurden 879 und davon qualifiziert: zur Aufnahme in die Spitäler 188, zur ambulatorischen Behandlung 64, zur Beobachtung in Spitäler 21, zur Kontrolle in der Beratungsstelle 56, zur Konsultation in Chojn 175, zur Bestrafung mit Quarzlicht 73, zur Behandlung mit Röntgenstrahlen 14, zur Behandlung mit Sonnenbädern 2, an die Liga der Tuberkulose wurden 7 gesandt, im Spital in Chojn wurden 122 Personen untergebracht, bei 170 Personen wurde das Fehlen von tuberkulösen Erscheinungen festgestellt, Schul-

kindern wurden 196 untersucht, davon wurden 104 zur Aufnahme in das Sanatorium in Chojn bestimmt. Die Tuberkulinstation führte 99 Impfungen aus. Es wurden 40 Personen mit Tuberkulin behandelt, denen 117 Einspritzungen gemacht wurden. Es ist festgestellt worden, daß sich die Sektion zur Bekämpfung der Tuberkulose sehr entwickelt hat; so haben sich im Statjahr 1918/1919 an die Sektion 4433 Personen, d. h. durchschnittlich 404 monatlich gewandt; im April d. J. meldeten sich 792 und im Mai 1198 Kranke.

Die Lodzer Gegenseitige Kreditgesellschaft (Petrikauer-Straße 43), hielt gestern im Konzerthause in Anwesenheit von 85 Mitgliedern unter Vorsitz des Herrn M. Herz eine außerordentliche Generalversammlung ab. Dem Tätigkeitsbericht für die Kriegsjahre entnehmen wir, daß während dieser Zeit über 5 Millionen Rubel eingefasst, während gegen 6 Millionen ausgezahlt wurden. Die Generalversammlung gewährte der Witwe des verstorbenen Direktors der Gesellschaft M. Wilczynski eine einmalige Unterstützung von 25 000 Rbl. Ferner wurde beschlossen, den Angestellten die Differenz der nicht völlig bezahlten Gehälter in der Höhe von 32 140 Rbl. auszuzahlen. Das Budget für das laufende Jahr 1919 wurde in der Höhe von 9 800 Rbl. und 202 000 M. bestätigt. Es wurde ebenfalls zur Kenntnis genommen, daß das der Gesellschaft gehörige Immobil. Dzielna 19, für 180 000 M. verkauft wurde. Zum Schluß der Versammlung wurde zu den Wahlen geschritten. In den Konzil wurden gewählt: S. Bialer, N. Bukiet, S. Danziger, Henryk Fur, M. Löwenstein, Josef Richter, S. Rosenblatt, M. Sacher und H. Schicht; in die Verwaltung: zum Vorsitzenden Albert Jarocinski, zu Verwaltungsmitgliedern und Direktoren Julius Bielschowski und B. Perelstein; in die Revisionskommission: J. Czamanski, S. Herszlik, und L. Nowinski, Kandidaten: Artur Goldstadt, L. Neugebauer und S. Samet.

Von der Baudeputation. Im Mai hat die Deputation 17 Baupläne geprüft und bestätigt, sowie 33 Abbruchgesuche berücksichtigt. Ferner wurden 23 ausgebesserte Brunnen und 8 biologische Kläranlagen abgenommen sowie 5 Entwürfe zum Bau von biologischen Filtern bestätigt.

Amtsblatt Nr. 31 ist erschienen. Es enthält zwei Verordnungen des Kriegsministers und des Ministers des Innern in der Angelegenheit der Lieferung von Wohnungen für das Militär sowie über die Kreisrequisitionierungskommissionen.

Gesuchte Räuber. Zu der in unserem Blatte veröffentlichten Nachricht über den Banditenüberfall auf den Landwirt in Antoniow Stoli Theodor Bonig erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Zwei der Banditen hatten Polizeiuniform an; die übrigen waren in Zivil. Die Uniformierten drangen unter dem Vorwand, nach Rekruten suchen zu müssen, in das Haus ein. Die Frau des Landwirts Bonig wurde aufgefordert, das Hausgefüge zusammenzurufen. Als Frau Bonig erklärte, daß sie zwölf Knechte hätte, erschrafen die Banditen etwas. Frau Bonig rief einen Knecht und sagte ihm, daß sich im Zimmer Räuber befänden. Der Knecht setzte von diesem den benachbarten Landwirt Adolf Friedenstadt in Kenntnis. Demselben gelang es, einen der Banditen, einen gewissen Schrank, 36 Jahre alt, festzunehmen. Die übrigen Räuber entflohen. Die von der Kriminalpolizei unter der Leitung des Kommandanten Kryszynski eingeleitete Unterforschung hatte Erfolg. Es wurden verhaftet: der 28jährige B. Augustyniak, die 36jährige W. Jentkowska und der 22jährige M. Wozniak. Den zwei letzten Banditen ist die Polizei bereits auf der Spur. Von den Räubern wurde nichts geraubt.

Pferdediebstahl. Dem Landwirt Rudolf Koch aus Borowo, Gemeinde Galtwiel, Kreis Brzeziny, wurde am 24. Juni ein Pferd, Fuchs-

Blühen die Rosen . . .

Blühen die Rosen,
Dann will ich losen
Mit dir!
Sehnsucht der Liebe,
O, daß sie bliebe
In mir!
Nur für dich leben,
Die alles hingeben
Will ich!
Grenzenlos Liebe
Und nie betrübe
Ich dich!

Jenny Schmeichel-Lodz.

Augen Lolo's hatte ihn getroffen, so schallhaft lächelnd und so bittend zugleich, daß er der Verfuchung nicht widerstehen konnte, ihren reizenden, blonden Kopf zwischen beide Hände zu nehmen und einen Kuß auf ihren roten, schwelenden Mund zu drücken.

Sein Lolo war auf der Stelle verzaubert.

Am nächsten Abend erschienen sie plötzlich auf dem Schloß.

Frau Lolo sah frisch und herzerquickend aus.

Sie trug nur ein einfaches, graues Tuchkleid, das sie sich selbst gearbeitet hatte.

Aber diese Einfachheit kam ihr zu statten.

Gerade der Mangel jeden überflüssigen Besitzes ließ diejanig geschwungenen Linien ihrer schwellenden Formen zu um so größerer Geltung kommen.

Sie trug keinen anderen Schmuck, als eine kleine, billige Granathörnchen, die sie in der Zeit ihrer Armut nicht auf das Leibamt getragen hatte, weil der Pfandleihher doch nichts daran gegeben haben würde.

Aber auch dieses fehlte jeglichen Schmuckes verließ ihr einen besonders pikanten Reiz.

Es wurde dadurch die Bewunderung ihrer reizenden Gestalt und ihres lieblichen Gesichtchens mit den blauen, glänzenden Augen durch nichts anderes abgelenkt.

Die Liebenswürdigkeit, mit welcher man das junge Paar empfing, ließ nichts zu wünschen übrig.

Ja, Bruno von Brandenfeld wollte es bedenken, als würde in dieser Hinsicht wenigstens von Seiten des Grafen Artur fast zu viel getan.

Während er sich bei Bruno damit begnügte, ihm die Hand zu drücken, worauf er ihn seinem Bruder Max überließ, bemühte er sich mit einer Gesellsinnlichkeit um Frau Lolo, die diese ja verwarf.

Ein Blick aus den zu ihm emporgeschlagenen

Försters Hannchen.

Roman von W. Norden.
(58. Fortsetzung.)

Mit einem liebenswürdigen Lächeln verneigte er sich gegen seine schöne Schwägerin.

"Ich erkläre mich für besiegt. Wenn ein solcher Anwalt für die Sache Arturs eintritt, muß ich wohl die Waffen strecken."

Graf Artur fiel ein Stein vom Herzen.

Dankbar lächelnd nickte er Wera zu und drückte ihre Hand.

Auch Gustchen war ganz entzückt.

Sie war bereits bei Frau Lolo gewesen, und ihr Enthusiasmus für die hübsche, blonde junge Frau kamte wieder einmal keine Grenzen.

Auch für Bruno schwärzte sie, nachdem sie aus einigen Andeutungen Weras entnommen hatte, unter welchen Umständen die jungen Leute sich geheiratet hatten und wie schlecht es ihnen ergangen war.

Das war ja ein ganzer Roman!

Und für ja etwas war Gustchen mit ihren sechzehn Jahren keins zu haben.

So erfolgte denn die Einladung.

Zum nicht geringen Erstaunen der damit Be- dachten.

Als Bruno von Brandenfeld das zierliche Käppi mit dem gräflichen Wappen, das ein Diener überbrachte, erbrochen und seinen Inhalt vorgelesen hatte, sahen sie einander ganz verwundert an.

Bruno war der Erste, der nach einer ge- räumigen Weile endlich das Schweigen brach.

"Das ist eine Liebenswürdigkeit, die ich dem Grafen in der Tat nicht zugekauft hätte," sagte er.

"Dafür ist der Brief auch von der Gräfin geschrieben," meinte Lolo, die den Brief ihrem Manne aus der Hand genommen und die Handschrift mit kritischen Blicken betrachtet hatte.

Dann klatschte sie vor Freude in die Hände.

Eine Einladung, eine wirkliche Einladung auf das gräfliche Schloß!

"Graf und Gräfin Lindenholz bitten Herren Baron von Brandenfeld und Gattin, am Donnerstag Abend um 9 Uhr den Tee bei ihnen einzunehmen."

Die lieber Goß, sie war ja ganz gewiß nicht eitel, aber über diese Einladung freute sie sich doch.

Nicht ihretwegen, nein, Bruno's wegen!

Weil er sie geheiratet hatte, war er aus den Reihen seiner Standesgenossen ausgestoßen worden und hatte an den Umgang mit ihnen verzichten müssen.

Jetzt wurde er von einem Grafen Lindenholz eingeladen und, was das Beste war, man lud sie mit ein!

Er machte eine heftige Bewegung.</

stute, 4 Jahre alt, das vor einigen Tagen ein Hohlen hatte, gestohlen. Kennzeichen: kleiner Stern Δ der Stern, die Bordenhüse mit glattem Eisen beschlagen.

Bvereine und Versammlungen.

Vom christlichen Wohltätigkeitsverein. Am Freitag fand unter dem Voritz des Herrn Pastor Gundlach eine Sitzung des Verwaltungsrates statt. Der Vorsitzende teilte mit, daß an die Kommission für öffentliche Fürsorge eine Deutschrift gesandt wurde, in der die traurige finanzielle Lage des Vereins dargestellt und zu gleicher Zeit darum gebeten wurde, den einzelnen dem Verein unterstehenden Ambulanz-Gesellschaften zuzommen zu lassen, so u. a. 7000 M. den Ambulanzien zur Deckung der Kosten für Arzneien und 15 000 M. als jährliche Zulage. Es wurde beschlossen, der Sektion für Sommerkolonien beim Schulrat als Unterstützung zur Errichtung von Sommerkolonien für die Schuljugend 7000 M. auszuzahlen, die für diesen Zweck f. Zt. vom Gesundheitsministerium angezweigt wurden. Es wurde ferner beschlossen, das Lokal der 1. Entbindungsanstalt zu vergroßern und zur Aufstellung eines Desinfektionsapparates 1000 M. zu bestimmen. Dem unentgeltlichen Ambulanzien wurden 2000 M. für laufende Ausgaben zuerkannt. Dem Lodz verlassenden Vorsitzenden des Komitees des Nachtaufzugs des Wohltätigkeitsvereins, Kanonikus Albrecht, wird für seine langjährige Tätigkeit schriftlich gedankt werden. Zur Teilnahme an der Sitzung des Komitees zur Verteilung der amerikanischen Kleider spendete der Vorsitzende Pastor Gundlach und das Verwaltungsmittel J. W. Wagner entsandt.

Von der Gesellschaft für Landeskunde. Am Sonntag, den 6. Juli, veranstaltet die Gesellschaft für Landeskunde einen Ausflug nach Szczerwin hinter Bziers. Anmeldungen nimmt das Sekretariat, Kościuszko-Allee 17, am Dienstag und Donnerstag von 7—8 Uhr abends entgegen. Am Dienstag abend findet eine Zusammenkunft statt, auf welcher die Frage der Veranstellung eines größeren Ausflugs nach dem Gouvernement Kielce besprochen werden wird.

Neuer Verband. In Lodz wurde ein polnischer Berufsverband der Kooperativangestellten für Lodz und Umgegend gegründet. Sein Lokal befindet sich in der Glownastr. 31.

Aus der Umgegend.

Alexandrow. Das Fest des evang. Frauenvereins fand am Sonntag nicht statt. Wenn das Wetter zulässt, findet es am kommenden Sonntag statt.

Konstantynow. Zum Wiederaufbau. (Wegen Raumangst für die Bauten.) Durch Maueranschlag und von den Kanzeln aus war den Ortsbewohnern bekanntgemacht worden, daß am Sonntag, den 22. Juni, um 4 Uhr nachmittag im Schweizerischen Fabrikssaal eine Versammlung zwecks Gründung einer Bauvereinigung stattfinden werde. Zum Vorsitzenden der Versammlung, zu der der Delegierte des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, Inspektor Stanisław Pał, erschien war, wurde Herr Johann Marks und zum Schriftführer, Herr Szydłowski berufen. Inspektor Pał ergriff das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er die Anwesenden mit dem Ziel und Zweck der Bauvereinigung bekanntmachte, zum Zusammenschluß aufforderte und die Vereinszähungen erläuterte, wobei er etwa folgendes ausführte.

Unsere Heimat liegt in Trümmern: in Lutomierz sind 40%, und in Konstantynow 33% der Gebäude eingestürzt. Am schlimmsten steht es in der Gegend von Sochaczew, Stęza, Puławy und Praszka. Beim Wiederaufbau der Gebäude wird auf die Wünsche der Bevölkerung Rücksicht genommen. Die Regierung ist behilflich, aber auch die Ortsbewohner sind verpflichtet, das ihre dazu beizutragen. Beim Wiederaufbau eines Ortes ist diese günstige Lage am Verkehrswegen von Wichtigkeit. Konstantynow hat günstige Verbindung durch die Zuführungsbahn, die durch etwaige Verlängerung des Gleises bis zum Herstellungs-ort der Baustoffe Nutzen bringen kann. Im Frühjahr 1918 entstanden im ehem. österreichischen Besatzungsgebiet solche Bauvereinigungen, denen heute bereits über 100 Zweigvereine angehören. Die hier am nächsten gelegene Zweigstelle ist Główno. Im Lwówkreis gibt es 10 und im Sochaczewer Zweigvereine. Hier in Konstantynow würde sich die Erbauung oder Pachtung einer Ziegelei empfehlen, ebenso die einer Sägemühle, eines Kalkofens usw. Zur Erbauung von Wirtschaftsgebäuden könnte auch eine Zementziegelei erbaut werden, für Wohngebäude seien diese Ziegel nicht geeignet; aber auch Dachziegel können dort hergestellt werden. Der Verein in Kalisch besitzt eigene Werkstätten für Schlosserei, Zimmerer und Tischlerei. Zur Gründung eines Lokalvereins seien 20 Personen nötig. Manchen Ortsgruppen seien von der Regierung Darlehen bis zu 200 000 Mark zinslos gewährt worden. Die Baustoffe erhalten die Vereine aus den Regierungslagern. Befördert werden sie von der Eisenbahn nach dem ermäßigten Tarif. Die Mitglieder haben in jedem Hinsicht (Beschäftigung bei der Herstellung der Baustoffe und Einkauf derselben) Vortzug. Baumaterialienhändler können dem Verein nicht angehören. Die Höhe der Anteile beträgt durchschnittlich 100 Mark. Einschreibegebühr 5—10 Mark. Für den fünfsachen Betrag ist der Verein verantwortlich und kann von der Regierung

ein 4 Jahre zinsfreies Darlehen in dieser Höhe erhalten. Die Verwaltung wird von den Mitgliedern gewählt und vom Ministerium bestätigt. In Lwów seien die Preise der Baustoffe nach der Gründung des Vereins um 40% gesunken. Es wäre sehr erwünscht, wenn Konstantynow und Lutomierz sich zu einem Verein zusammenschließen würden.

Die Anwesenden nahmen das Statut an. Als Einschreibegebühr wurden 5 Mark als Anteil 160 Mark festgesetzt. Zunächst soll zur Errichtung (Erbauung oder Pachtung) einer Ziegelei geschritten werden. Holz zu den Baracken wird der Verein mit 50% Preiserhöhung erhalten. Es sollen nur Christen (keine Juden) als Mitglieder in dem Verein aufgenommen werden. Es schrieben sich gleich 53 Personen ein. Der Verein trägt den Namen: „Stowarzyszenie budowlane w Konstantynowie“. Die Wahlen in den aus 6 Personen bestehenden Ausschuss hatten folgendes Ergebnis: Tomasz Smidzinski Vorsitzender, Anton Scher Stellvertreter, Stefan Kłodzynski, Wojciech Dymski, Wilhelm Heimann und Walenty Rudnicki. Erzählmänner: Stanisław Fabiński, Józef Wolkert und Adam Gruszczynski. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Anton Szydłowski Vorsitzender, Theodor Meißner Stellvertreter, Julius Hoffmann Kassierer, Franz Falzmann, Johann Marks, Julius Janusz und Franciszek Bawalski. Das einfließende Geld wird in der Gemeindeklasse hinterlegt. Es soll danach gestrebt werden, 100 Mitglieder zusammenzubekommen, die den Betrag von 10 000 Mark aufzubringen hätten: darauf wäre die Verwaltung zu ermächtigen, sich an das Ministerium für öffentliche Arbeiten wegen eines zinslosen Darlehens von 50 000 Mark zu wenden.

Am Montag versammelten sich Verwaltung und Ausschussrat und beschlossen, einen Lagerraum zu mieten und in Kürze die Tätigkeit aufzunehmen.

Schlussfeier in der evangelischen Volksschule. Am Freitag veranstalteten die hiesigen beiden evangelischen Volksschulen die Schlussfeier. Um 9 Uhr morgens begaben sich die Kinder, von der Lehrerschaft geleitet, in den Saal, wo ein feierlicher Gottesdienst stattfand. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Kinder wieder in die von ihnen mit Blumen und Girlanden geschmückten Schulen, wo die eigentliche Feier stattfand. Außer den zahlreich erschienenen Eltern war auch der Vertreter des Schulaufsichtsrats, Pastor Schmidt, zugegen. Geleitet wurde die Feier in der alten Schule durch den dreistimmigen Gesang des Liedes: „Schau' auf uns're Schul' hernieder.“ Nun hielt Lehrer A. Lange an die versammelten Eltern und Kinder eine Ansprache, in der er sich ganz besonders an die Kinder wandte, die die Schule beendet haben. Zum Schluss wandte sich Redner noch an die Eltern mit der Mahnung, ihre Kinder zum Lernen anzuhalten und sie auch im nächsten Schuljahr regelmäßig in die Schule zu schicken. Nach diesen Worten folgte die Aufführung (von 15 Kindern) „Die Schüler der alten Zeit“ die großen Beifall fand, worauf das Lied „Lobe den Herrn den mächtigen König der Ehren“ dreistimmig gesungen wurde. Nun wurde ein polnisches Gedicht vorgetragen, dem das Lied „Boże coś Polskie“ sowie verschiedene deutsche und polnische Gedichte und Vorträge folgten. Nach dem Gesange eines polnischen Liedes hielt Pastor Schmidt namens des Schulaufsichtsrats an die Kinder wie auch an die Lehrerschaft eine kräftige Ansprache, worauf dann Lehrer A. Lange unter den Kindern, die die Schule beendet haben, die Entlassungszeugnisse verteilt und die Namen der verfehlten Kinder verlas. Um 1/2 Uhr mittags fand die Feier mit dem Gesange des Liedes „Geh aus mein Herz und suche Freud“ ihren Abschluß.

Zgierz. Generalversammlung der Feuerwehr. Sonnabend um 8 Uhr abends fand die Generalversammlung der Zgierz Feuerwehr im Lokale des Gesangvereins statt. Es waren 65 Mitglieder erschienen, so daß zur Erledigung der Tagesordnung geschritten werden konnte. Die Versammlung eröffnete der Vorsitzende der Verwaltung, Herr Adolf Ernst. Auf seinen Antrag wurde Herr Arthur Berndt zum Vorsitzenden der Generalversammlung berufen, der die Herren Ignacy Kolanowski und Franz Langner zu Beisitzern und Maximilian Wojciechowski zum Schriftführer berief. Herr Berndt berichtete über die Tätigkeit der Wehr während der Kriegszeit, auch gab er den Rechenschaftsbericht vom 1. Januar 1914 bis 30. Mai 1919 bekannt, der von der Versammlung angenommen wurde. Weiter gab der Vorsitzende bekannt, daß die Zgierz Feuerwehr dem St. Florian Feuerwehrverband in Warschau beigetreten ist. Die Sitzungen wurden vorgelesen, mit der Bemerkung, daß man sich von jetzt an streng an den Sitzungen des Verbandes halten wird. Nachdem über die Beitragszahlung der aktiven Mitglieder gesprochen wurde, wurde der Antrag des Steigers Kolanowski angenommen, daß die aktiven Mitglieder bis auf weiteres keinen Beitrag zahlen wollen, als passive Mitglieder werden angenommen Personen, die mindestens 12 Mark jährlich Beitrag zahlen. In die Verwaltung wurden an Stelle der Ausscheidenden durch Zettelabgabe gewählt die Herren: Emil Bernick, Edward Bort, Stanisław Dugoszowski, Julius Hoffmann, Marceli Kujak und Dr. Nowicki, von den früheren Verwaltungsmitgliedern verblieben die Herren Adolf Ernst und Paul Strohbach. In die Revisionskommission wurden gewählt die Herren: Otto Ernst, Gustav Gutschke, Maximili-

an Wojciechowski, zu Kandidaten die Herren: Stefan Bincski, Wincenty Kolubinski und Paul Langhaus. Zum Kommandanten der Wehr wurde einstimmig Herr Ferdinand Swatek berufen; erster stellvertretender Kommandant wurde Herr Arthur Berndt, als Wirt, gleichzeitig zweiter stellvertretender Kommandant Herr Włodzimierz Wojciechowski.

Nachdem noch verschiedene innere Angelegenheiten der Wehr besprochen worden waren, wurde die Versammlung um 1/2 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

Pabianice. Die Inbetriebsetzung der hiesigen Industrie ist eine Frage der nahen Zukunft. Wie wir erfahren, begeben sich einige Herren der Aktiengesellschaft R. Kindler dieser Tage nach England zwecks Ankauf von Rohmaterialien. Auch die Aktiengesellschaft Krusche und Ender hat Schritte zur Wiedereinsetzung ihres Betriebs eingeleitet.

Die fällige Rate für die Arbeitslosen konnte Sonnabend nicht ausgezahlt werden, da dem Komitee der erforderliche Geldbetrag nicht zugegangen ist.

Aus dem Reiche.

Warschau. Auswanderungslust. In letzter Zeit haben viele Einwohner Warschau Gesuche um Gestattung der Auswanderung nach Amerika eingereicht. Die Mehrzahl der Bittsteller sind dem Kurier Warszawski zufolge Juden. Alle Gesuche werden ab schlägig bechieden.

Heringe. Die städtische Verpflegungsdeputation hat eine größere Sendung Heringe erhalten, die in den nächsten Tagen in den städtischen Läden mit 70 Pfennig das Stück verkaufen werden. Um Spekulationen zu verhindern, werden an eine Person nicht mehr als zwei Heringe verabfolgt werden. Wann wird Lodz sich in dieser glücklichen Lage befinden?

Mit Nüssen kann man nicht schließen! Am 24. Juni bemerkte der diensttuende Stationsvorstehergehilfe auf der Station Radzimilum bei der Ankopplung des Wagons Nr. 220008, in dem sich Munition befanden sollte, daß aus einer Öffnung des Wagons amerikanische Nüsse herausfielen. Er ordnete sofort die Untersuchung dieses Wagons an, wobei festgestellt wurde, daß der selbe tatsächlich Nüsse und nicht Munition, wie es im Frachtbrief hieß, enthielt. Dieser Wagon war an einem aus Krakau kommenden Zug angekoppelt. Von dem Vorfall wurden dem Kurier Warszawski zufolge, die höheren Behörden in Kenntnis gesetzt.

Lenczyca. Mord. Die Leiche eines von Banditen erschossenen Herrn Grabowski aus Karłoszki wurde nach Lenczyca gebracht. Er wurde durch sechs Schüsse getötet. Man nimmt an, daß der Mord aus Rache begangen wurde.

Petrikau. Eine neue Skandalgeschichte. Noch ist die Untersuchung in der Anzeige der Mißbräuche bei der Rekrutierung und der Überiffe von Beamten der österreichischen Okkupationsbehörden nicht beendet, und schon wurde wieder eine neue schändliche Machenschaft entdeckt. Vorgestern wurde der frühere Vizepräsident der Stadt, der Apotheker Grabowski verhaftet, weil er im Verdacht steht, mit Kontingentspiritus unerlaubte Geschäfte getrieben zu haben.

Bendzin. Falschmeldung. Wie uns mitgeteilt wird, ist die von verschiedenen Blättern gebrachte Meldung, daß in Bendzin beim Kaufmann Eulermann eine geheime Telephonverbindung entdeckt und Eulermann verhaftet worden sei, falsch und entbehrt jeder Grundlage. Keiner der Kaufleute Eulermann in Bendzin wurde verhaftet.

Letzte Nachrichten.

Die offizielle Anerkennung Polens.

Paris, 30. Juni. (P. A. T.) Sonnabend unterzeichneten der Stat der 5 und die Vertreter Polens mit Ignacy Paderewski an der Spitze das Gesetz, betreffend die Anerkennung Polens.

Das Versprechen der polnischen Regierung.

Posen, 30. Juni. (P. A. T.) In einem Auftrag des Kommissariats des Obersten Volksrates heißt es u. a.: Den in den an Polen fallenden Gebieten wohnenden Deutschen versichern wir, daß die polnische Republik gemäß ihrer Traditionen und moderner Auffassungen sie als gleichberechtigte Bürger behandeln wird, indem sie ihnen die Freiheit der Pflege der Muttersprache und ihrer Kultur garantiert. Die Sicherheit der Person, des Lebens und des Gutes des deutschen Bürgers, die sich den neuen Bedingungen in loyaler Weise unterwerfen, wird heilig sein. Die Beamten deutscher Nationalität, die auf ihren Posten bleiben und der polnischen Republik loyal dienen wollen, können sicher und überzeugt sein, daß niemand sie ihrer Posten entheben wird. Es ist Zeit, diesen schrecklichen Krieg zu beenden. Daher fordern wir im Auftrage der Regierung der Republik die Deutschen der an Polen abzutretenden Gebiete auf, unnützen Kämpfen und einem weiteren Blutvergießen ein Ende zu machen.

Der Widerstand des Grenzschutzes.

Danzig, 30. Juni. (P. A. T.) Am 23. Juni wurde in einer Versammlung der Vertreter Männer der deutschen Front bei Bromberg beschlossen, die gegenwärtigen Stellungen nicht zu verlassen, wenn auch ein gegenteiliger Befehl eintrifft sollte, ferner die Waffen nicht niederzu-

legen, sondern Polen wiederzugewinnen, sofern die Mehrheit des Grenzschutzes von Kreuz bis Thorn derselben Ansicht ist, das Kriegsmaterial ausreicht und die oberste Heeresleitung sich zur Verpflichtung stellt.

Mißglückte Ausrufung der Ostrepublik.

Berlin, 30. Juni. (P. A. T.) Aus Thorn wird gemeldet, daß die Ausrufung der selbständigen Ostrepublik mißglückt ist. Zwischen den polnischen und deutschen Botschaften kam es zu einer Verständigung.

General Hoffmann.

Berlin, 30. Juni. (P. A. T.) Die Alldeutschen ernannten den General Hoffmann in einem Aufruf zum Obersten Führer der Gegenrevolution. Diesen Aufruf nimmt aber niemand ernst, da man den verabschiedeten General für zu vernünftig hält, als daß er an die Spitze von Abenteuerern trate, die seine Aussicht auf Erfolg haben.

Abreise von Haniel.

Paris, 30. Juni. (P. A. T.) v. Haniel reiste heute mit 30 Sekretären und dem Kanzleistab nach Deutschland ab.

Die Rückkehr Müllers.

Berlin, 30. Juni. (P. A. T.) Minister Hermann Müller kehrte von Versailles nach Berlin zurück. In der nächsten Sitzung der Nationalversammlung wird er über den Verlauf der letzten Ereignisse in Versailles Bericht erstatte.

Den deutschen Delegierten wurde nach Unterzeichnung des Friedensvertrages angedeutet, sie können sich einige Tage frei in Paris aufzuhalten. Die Delegierten machen jedoch von diesem Angebot keinen Gebrauch.

Das rechte Rheinufer.

Paris, 30. Juni. (P. A. T.) Sonnabend unterzeichneten Vertreter Frankreichs, Englands, der Vereinigten Staaten und Belgiens einen Vertrag über das rechte Rheinufer.

Ehrung Wilsons.

Genf, 30. Juni. (P. A. T.) Präsident Wilson erhielt vor seiner Abreise von der Genfer Universität das Diplom hon. cartae.

Die Hilfe für Frankreich.

Paris, 30. Juni. (P. A. T.) Vor ihrer Abreise unterschrieben Lloyd George und Wilson im Namen Englands und der Vereinigten Staaten einen Vertrag, demzufolge beide Staaten sich verpflichten, Frankreich zu Hilfe zu eilen, falls es in Gefahr sein sollte.

Der Wiederaufbau von Ypres.

Paris, 29. Juni. (P. A. T.) Es hat sich eine gemischte Kommission belgischer und englischer Architekten zum Wiederaufbau der Stadt Ypres gebildet. Der Einwohnerstanz wurde beauftragt, dazubleiben.

Rückzug der Ungarn.

Wien, 30. Juni. (P. A. T.) Aus Budapest wird gemeldet: Das Oberarmeekommando hat im Sinne der Entente den heute früh 5 Uhr begonnenen Rückzug auf die neu eingezeichneten Grenzen verfügt. An der übrigen Front nichts Neues.

Aus der Geschäftswelt.

Aus der Lodzer Geschäftswelt. Seit dem 1. Juli besteht in Lodz ein neues Antlaffo-Auslands-Büro (Handelsinformations-Büro) S. Fröhlich (Benediktstraße Nr. 3). Wie die neue Firma durch Kundschreiben bekannt macht, ist das Büro vom Ministerium für Handel und Industrie bestätigt. Herr S. Fröhlich hat seitens des Besitzers die Vollmacht erhalten und die Firma zu zeichnen. — Mit dem heutigen Tage wurde auf dem Gereichen Ringe (Petritauerstraße 284) ein Handelskommissionsladen unter der Firma „Pośrednik“ eröffnet. Das neue Geschäft hat Eilenwaren, neue und alte Garderoben, Schuhzeug und Galanteriewaren auf Lager. Die Firma macht bekannt, daß sie nur erstklassige Sachen führt.

Warschauer Börse.

	Warschau, 28. Juni	30. Juni	28. Juni
6% Oblig. der Stadt Warschau 1918/19			195.00—50—196
6% Obl. d. St. Warschau 1917 auf M. 100			

Kino „Polonia“

16 Konstantiner Straße 16.

Heute Sensation!

Heute Sensation!

Das berühmte Bild der Firma Pasquali

Die Masterade auf dem Meere

oder

Harlefins Geheimnis

Wirkungsdrama in 5 Akten und andere Neuigkeiten.

Beginn der Vorstellung: an Wochentagen 5 Uhr nachm., an Sonn- und Feiertagen um 3 Uhr nachmittag.

1249

Wiener 828 Zahnärztliche Klinik, Nawrotstr. 4

Zahnziehen, Nervenziehen und Zahnebohren
garantiert ganz ohne Schmerzen zu sehr billigen Preisen.

Vom 1. Juli d. J. findet auf dem Teiche des Herrn
Stefanski in Ruda-Pabianice 1225

Schwimm-Unterricht

statt. Täglich von 4-6 Uhr für Damen und von 6-8 für Herren, Damen und Herren, welche am Wettschwimmen das im August stattfinden wird, teilnehmen wollen, werden gebeten ihre Adresse an der Kasse der Badeanstalt Sienkiewicstr. 95 (Ede Glowna) abzugeben.

Täglich frische Erdbeeren 1226
eugros und detail empfiehlt die Handelsgärtnerei
L. BERGER, Lodz, Fijałkowskastrasse 27,
Eingang Ende der Wulcanstrasse. 1228

bedeckt, teert u. repariert
das

Dachdeckerarbeiten-Geschäft

von 963

Józef Kerner

(Kunstmaler)

Lodz, Nadwanska-Straße Nr. 44.

Reklamebüro Gersdorf.

Sommersprossen wie auch allerlei
leiten werden schnell und sicher entfernt nur durch
Crème

Eros Creme Eros
Durch Medizinal-
rat bestätigt.
Schäflich in Apo-
theke, Drogen-
handlungen und
Parfümerien. 1037
Haltet euch vor Krems, die ähnliche Namen tragen.

Zu verkaufen
neue Elektro-Motore

(Auslandsfabrikat)
zu sehr günstigen Bedingungen, in jeder Dimension. Ges. Anfragen
unter „E. W. 580“ an die Exped. d. Bl. zu richten. 1200

Konstantynow.

Unsere geschätzten Abonnenten teilen wir mit, daß
wir die Vertretung der „Lodzer Freie Presse“
vom 1. Juli d. J. ab

Herrn B. Schöler, Dluga-Straße

übergeben haben.

Wir bitten in allen Angelegenheiten, die den Ver-
trieb unseres Blattes betreffen, sich an genannten
Herrn zu wenden.

Verlag der „Lodzer Freie Presse“.

MUONAT

Heute und die folgenden Tage:
Auf wiederholtes Verlangen unserer ständigen Besucher!

Wiederholung der Vorführungen des
größten und prächtigsten Kino-Werkes

88 VERITAS VINCIT 88

(Die Wahrheit siegt).

Dramatische Trilogie in 8 Teilen.

In der Hauptrolle Mia May.

3 Epochen: Altertum, Mittelalter und Neuzeit.

Gewöhnliche Preise!

Anfang der Vorstellungen: punt 5 Uhr nachmittags,
Sonntags um 3 Uhr nachm., abends um 9 1/4 Uhr. 1250

Berstärktes Orchester!

Zur Kenntnis der geehrten P. P. Engros-Kundschaft!

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, zur Kenntnis der P. P. Engros-Kundschaft zu bringen, daß aus der Schweiz ein neuer Warentransporth eingetroffen ist, bestehend aus:

Manufakturen: wollene, baumwollene und leinene, Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche; Schuhzeug; Galanteriewaren; Herren- u. Kinder-Kleidung; Aluminium; Münzfälschen; Uhren: goldene, silberne, metallene, Longiene, Tasche-Watch und anderer Fabrikate.

Sämtliche Waren sind erstklassiger Gattung.
Niedrige Preise in polnischer Mark, franco Warschau.
Warschauer Konsortium für Warenausfuhr nach Polen,
Warschau, Widol 11, Tel. 24-19. 1173

Wichtig für Tabakhändler!
Mache hierdurch bekannt, daß ich an der Zielna-Straße
Nr. 27 (im eigenen Hause) unter der Firma:

„ALICJA“

eine Fabrik für Papierossen-Hülsen
eröffnet habe und empfehle jegliche Hüllengattungen zu zugäng-
lichen Preisen. 1242

S. Altmann, Lodz, Zielnastr. 27.

Zu verkaufen!

Ein Anwesen, nahe bei Lodz gelegen, mit der Elektrischen in 12 Minuten erreichbar, bestehend aus einem modern eingerichteten mässigen Wohnhaus, Bier- und Gemüsegarten, 6 Morgen Land, Wirtschaftsgebäuden usw., ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1241

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, empf. v. 10-12 u. 5-7 Uhr nachm.

Nawrot-Straße 7.

Dr. med. W. Koźin

Petrilauer Straße 71
empfängt 1014
Herz- und Lungenkrankenvon 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. 1231

H. Roschaner

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten Zielna-Straße Nr. 9. Sprechstunden von 5 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten. Petrilaer Straße Nr. 144.

Seit der Evangelischen Straße
Verbindung mit Röntgenstrahlen u. Quarzlicht (Horchtausfall). Elektrifizierung u. Massage (Männer- u. Frauenpension) von 9-2 u. 6-8, f. D. Damen v. 5-8.

Zahn-Arzt J. Lew

Ziegel-Straße 36
(Ede Petrifauer) 840

empfängt 10-11 u. 3-7 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen v. 10-12 Uhr.

Ein in mittlerer Größe stark gepanzter

Rassa-Schrank

ist zu verkaufen; wo fügt die

Eige. d. Bl. 1208

Die f. dene weshalb Gefa

die f. dene weshalb Gefa